

# STATISTA

Staatskunst

Pioniernutzung

Repräsentation



Eine Zusammenarbeit zwischen dem ZK/U - Zentrum für Kunst und Urbanistik & den KW Institute for Contemporary Art

MAI BIS DEZEMBER  
2019



Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa

# **STATISTA**

## **STATISTA**

**Staatskunst, Pioniernutzung, Repräsentation**

## **STATISTA Präsentationswoche**

**11. bis 16. September 2019**

**Haus der Statistik, Berlin**

### **Pressemappe**

- **Allgemeine Presseinformation**
- **Daten und Fakten**
- **Programm Präsentationswoche**
- **Die zwölf Spielfelder**
- **Projektbeteiligte**
- **Teilnehmende STATISTA-Konferenz**
- **Zum Haus der Statistik und der Initiative**

# STATISTA

## Allgemeine Presseinformation

Das Haus der Statistik nahe dem Alexanderplatz wurde zwischen 1968 und 1970 als Sitz der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR erbaut. Nach der Wiedervereinigung beherbergte es Büros des statistischen Bundesamtes und der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen. Seit über zehn Jahren steht das Gebäude leer.

Die Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser verkündete im September 2015 auf einem Banner an der Fassade des Hauses die Einrichtung eines Zentrums für soziokulturelle Zwecke. Seitdem ist aus einer Kunstaktion Stadtpolitik geworden. Heute ist das leerstehende Haus der Statistik ein einzigartiges Modellprojekt, in dem eine breite Koalition städtischer Akteure einen wegweisenden Stadtentwicklungsstandort definiert: Auf über 100.000 qm entsteht hier im Herzen der Stadt Raum für Kultur, Soziales, Bildung, bezahlbares Wohnen, ein neues Rathaus und Verwaltungsnutzungen.

Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa untersucht STATISTA als eine der ersten Pioniernutzungen im HdS von Mai bis Dezember 2019, wie gemeinwohlorientierte Zusammenarbeit im Bereich der Stadtentwicklung gelingen kann. Aus der kritische *Forderung* an den Staat wurde eine öffentliche *Förderung* von Kunst. Der Pioniergeist von 2015 verortet sich als Staatskunst der Zukunft, als stadtpolitische Kooperation fern vom Rivalitätskampf der Creative City. Zwischennutzung führt hier nicht zu Gentrifizierung, sondern zu Verstetigung und einer Aufwertung im Interesse der Nutzer\*innen von Stadt.

Das deutsche „Statistik“ entstammt dem lateinischen *statisticum*, was wiederum dem italienischen *statista* zugrunde liegt: „einer, der die Staatskunst beherrscht“. Heute ist mit „Staatskunst“ realpolitisches Können gemeint, oder aber eine staatliche Auftragskunst. Es gilt, beides zusammen zu denken: Eine Kunst, die sich als Spiegelbild gesellschaftlicher Interessen begreift, aber auch als Prozess, der wiederum aktiv Einfluss auf Managementsysteme und Wertschöpfung nimmt. Es gilt, die aufwertende Rolle von Kunst anzuerkennen, für die entstehende Wertschöpfung aber bessere Kriterien zu entwickeln.

In zwölf Spielfeldern will STATISTA künstlerische Prototypen für eine auf Gemeingütern basierende Stadtgesellschaft entwickeln. Die ersten Ergebnisse der auf Langfristigkeit angelegten künstlerischen Arbeitsprozesse werden in den Veranstaltungen der STATISTA-Präsentationswoche vom 11. bis 16. September 2019 öffentlich sichtbar: von einer auf dem Wohlergehen von Bienen basierenden Kryptowährung über naturnahe Fassadengestaltung bis hin zu nachbarschaftlichen Kooperationen und einer internationalen Konferenz.

Dabei geht es nicht nur um Kiez und Behutsamkeit. Angesichts der zukünftigen Ressourcenknappheit – ob in Sachen Wohnraum oder Bodenressourcen – müssen jetzt weitblickend Weichen gestellt werden. Die Logik der zeitlich begrenzten, kulturellen Zwischennutzung muss überwunden werden zugunsten einer Logik der Verstetigung und der „Pioniernutzungen“: der zweckorientierten Experimente mit hartnäckigen ideologischen Vorzeichen. Ganz im Sinne der Pioniervegetation, die sich dadurch auszeichnet, dass sie zum Überleben wenig benötigt und den Boden für neue Möglichkeiten vorbereitet.

Die STATISTA-Präsentationswoche gipfelt in einer internationalen Konferenz mit unabhängigen Projekten, die den städtischen Raum und spezifische Nachbarschaften aktiv gestalten: Campus in Camps, CATPC (Cercle d'Art des Travailleurs de Plantation Congolaise), Chto Delat, ExRotaprint, Khalil Sakakini Cultural Center, MACAO, Nachbarschaftsakademie Prinzessinnengärten, PlanBude und ruangrupa. Im Zentrum der Konferenz steht die Frage nach einer Nachhaltigkeit künstlerisch-partizipativer Interventionen im öffentlichen Raum, auch für die konkreten Quartiere. Wie kann das Initial einer künstlerischen Geste in langfristige Perspektiven überführt werden?

# STATISTA

**Das vollständige Veranstaltungsprogramm finden Sie auch online unter [www.allesandersplatz.berlin](http://www.allesandersplatz.berlin).**

Die Teilnahme zu allen Veranstaltungen der Präsentationswoche ist frei. Für einige Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung über [www.allesandersplatz.berlin](http://www.allesandersplatz.berlin) erforderlich.

**STATISTA** ist eine Zusammenarbeit zwischen dem ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik und den KW Institute for Contemporary Art.

STATISTA ist eine Pioniernutzung am Haus der Statistik

STATISTA wird gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Die STATISTA Präsentationswoche findet im Rahmen der Berlin Art Week (11.–15.9.2019) statt.

## **Termine**

STATISTA Präsentationswoche: 11. bis 16. September 2019

Eröffnung: 11. September 2019, 19 Uhr

STATISTA-Konferenz: 13. bis 16. September 2019, jeweils ab 10 Uhr

## **Haus der Statistik**

Karl-Marx-Allee 1, 10178 Berlin

## **Weitere Informationen**

[www.allesandersplatz.berlin](http://www.allesandersplatz.berlin)

## **Pressekontakt**

Denhart v. Harling, [segeband.pr](mailto:segeband.pr), [dh@segeband.de](mailto:dh@segeband.de), +49 179 4963497

# STATISTA

## Daten und Fakten

STATISTA ist eine Pioniernutzung am Haus der Statistik

STATISTA ist eine Zusammenarbeit zwischen dem ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik und den KW Institute for Contemporary Art.

### Ort

Haus der Statistik, Karl-Marx-Allee 1, 10178 Berlin

### Laufzeit

Die Kernphase der künstlerischen Arbeitsprozesse ist Mai bis Dezember 2019.

Erste Ergebnisse werden in der STATISTA Präsentationswoche vom 11. bis 16. September 2019 öffentlich sichtbar.

STATISTA-Konferenz: 13. bis 16. September 2019

### Förderung

STATISTA wird gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Die STATISTA Präsentationswoche findet im Rahmen der Berlin Art Week (11.–15.9.2019) statt.

### Website

[www.allesandersplatz.berlin](http://www.allesandersplatz.berlin)

### Spielfelder

ALLESANDERSPLATZ — Schriftzug auf dem Dach des Haus der Statistik, Haus A

Beecoin — Bienenbeuten als Decentralized Autonomous Organization

fallingwild — Dokumentarfilm und architektonische Testfassade

Musterhaus — Autoscooter-Infrastruktur als diskursive Plattform

Voices.Stimmen – first recording — Nachbarschaftschor

Taubentürme — Skulptur und funktionale Vogelbehausung

Unser Leben 2020 — bedruckte PVC Plane

STATISTA Coin — Krypto-ökonomisches Steuerungsmodell Haus der Statistik

Ishtar — Gemeinschaftsblog und Kryptowährung

STATISTA: Die Konferenz

STATISTA: Die Publikation

STATISTA-Forschungsprojekt

# STATISTA

## **Projektbeteiligte**

### **Künstlerische Leitung**

Harry Sachs, Matthias Einhoff, Philip Horst (ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik)

### **Kurator**

Tirdad Zolghadr (KW Institute for Contemporary Art)

### **Beteiligte Kollektive**

anschlaege.de, Economic Space Agency (ECSA), The Hiveeyes Project, image-shift, KUNSTrePUBLIK, Labor k3000, Moabees, Nascent, openBerlin, Penny Rafferty, raumlaborberlin mit Bernadette La Hengst, sub\_1xø1

### **Hauptakteur\*innen**

Alex Head, Andrea Hofmann, Bärbel Rothaar, Bernadette La Hengst, Brian Karp, Clemens Gruber, Danielle Rosales, Duygu Örs, Elisa Dierson, Erik Bordeleau, Franziska Zahl, Frauke Gerstenberg, Johanna Claus, Jörg Heiser, Katja Marie Voigt, Kolja Vennewald, Konrad Braun, Leonard Lesch, Marion von Osten, Markus Bader, Max Hampshire, Nathan Gray, Paul Seidler, Pekko Koskinen, Penny Rafferty, Peter Spillmann, Rik Watkinson, Rocco Zühlke, Sandy Kaltenborn, Steffen Schuhmann, Stephan Lanz, Theodor Wilson

### **Teilnehmende Kollektive – STATISTA-Konferenz**

Campus in Camps, CATPC (Cercle d'Art des Travailleurs de Plantation Congolaise), Chto Delat, ExRotaprint, Khalil Sakakini Cultural Center, MACAO, Nachbarschaftsakademie Prinzessinnengärten, PlanBude, ruangrupa

### **Kooperierende Universitäten**

Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und Universität der Künste Berlin, Institut Kunst im Kontext

**Produktion:** Konrad Braun

**Koordination:** Olesia Vitiuk

**Assistenz Produktion:** Stephanie Holl-Trieu

**Design:** anschlaege.de (Rik Watkinson) mit Danielle Rosales

**Web-Programmierung:** Lars Hayer

**Juristische Beratung:** Dr. Martin Heller

**Social Media:** Dr. Sylvia Metz / Olesia Vitiuk

**Presse:** Denhart v. Harling, segeband.pr, dh@segeband.de, +49 179 4963497

# STATISTA

## Programm Präsentationswoche

**11.9.2019, ab 19 Uhr**

### Eröffnung mit Performances und Präsentationen

**19 – 20 Uhr, Performance: *Voices.Stimmen – first recording***

Ein Nachbarschaftschor von raumlaborberlin in Zusammenarbeit mit Bernadette La Hengst  
(Treffpunkt: Haus A)

**19.30 – 20.15 Uhr, Podiumsdiskussion zum Haus der Statistik: *Chance und Risiko – Koproduzierte Stadt als Modell für Berlin?***

Mit Vertreter\*innen der fünf Kooperationspartner am Haus der Statistik (Koop5): Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bezirksamt Berlin-Mitte, WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, ZUSammenKUNFT Berlin eG.  
Sprache: Deutsch (Ort: Haus D)

**20.15 – 21 Uhr, Projektpräsentationen**

verschiedene Orte im Haus der Statistik

- **Beecoin**, vorgestellt von KUNSTrePUBLIK, The Hiveeyes Project, Nascent und Moabees. Eine neue dezentrale Ökonomie mitsamt eines kryptografischen Experiments zum Schutz von Bienen und ihrer Umwelt. Sprache: Deutsch (Ort: Haus D)
- **Musterhaus** und **STATISTA Coin**, vorgestellt von openBerlin, Economic Space Agency (ECSA) und KUNSTrePUBLIK. Das Musterhaus, das selbst mit Organisationsformen experimentiert, wird zur Bühne einer großen Frage: Wie können neue Technologien dazu beitragen, die Verwaltung und Leitung des Hauses der Statistik transparent und verantwortungsvoll zu gestalten? Sprache: Deutsch/Englisch (Ort: Musterhaus im Innenhof)
- **Ishtar**, vorgestellt von Nascent, Penny Rafferty und den Gästen Simon Denny und Harm van den Dorpel. Ishtar bildet das Model eines internen Kritikverfahrens für STATISTA, eine am Prinzip der Passivität orientierte Mikroökonomie, und ist der Versuch, gängige Verfahren digitaler Partizipation neu zu erfinden. Sprache: Englisch (Ort: Werkstatt Haus der Statistik)
- **ALLESANDERSPLATZ** und **Unser Leben 2020**, vorgestellt von image-shift, anschlaege.de und KUNSTrePUBLIK. Einführung in zwei STATISTA-Spielfelder, die Visionen alternativer Vorschläge für den Alexanderplatz sind. Sprache: Deutsch, bei Bedarf Flüsterübersetzung ins Englische (Ort: Bürgersteig vor Haus A, bei schlechtem Wetter um 21 Uhr in der Werkstatt Haus der Statistik)
- **fallingwild** und **Taubentürme**, vorgestellt von Labor k3000, KUNSTrePUBLIK und Stadttauben e.V. Eine Testfassade, ein Dokumentarfilm und eine Skulptur im öffentlichen Raum bieten Lösungsansätze, um den komplexen Bedürfnissen der Tierarten gerecht zu werden, die das HdS bewohnen. Sprache: Deutsch, bei Bedarf Flüsterübersetzung ins Englische (Ort: Haus A)

**21 – 21.20 Uhr und 22 – 22.20 Uhr, Audioperformance von Schneider TM**

Ein akustisches Porträt von Beecoin (Ort: Haus D)

# STATISTA

## 12.9.2019, Musterhaus-Tag

### 12 – 22 Uhr, Musterhaus-Tag: Politik und Diskurs

Diskussionen im ehemaligen Autoscooter. Sprache: Deutsch, bei Bedarf Flüsterübersetzung ins Englische (Ort: Musterhaus im Innenhof)

Programm:

15 Uhr, Einführung in das Musterhaus durch openBerlin und KUNSTrePUBLIK

15.30 Uhr, Diskussion *Klimanotstand Berlin* mit Extinction Rebellion

Was müssen politische Entscheidungsträger auf kommunaler und Bundesebene konkret tun, um der Erderwärmung wirksam entgegen zu treten? Welche Formen des Protests und des zivilen Ungehorsams rücken dieses Thema erfolgreich in die öffentliche Debatte?

17.45 Uhr, Diskussion *Wem gehört Berlin?* mit Deutsche Wohnen Enteignen

Welche Rolle spielt die Aneignung des öffentlichen Raumes für die Bewegung und welche rechtlichen Grundlagen werden beansprucht?

20 Uhr, Austausch bei Musik und Getränken

### 12 – 15 Uhr, Workshop *Sensing Bees*

Moabees bietet einen Besuch bei den Honigbienenvölkern an, die im HdS leben und arbeiten. Wir fotografieren die Umgebung der Völker mit einer Bienenkamera, und mithilfe des fotochemischen Verfahrens der Cyanotypie (Blaudruck). Die Bienenkamera ahmt das Facettenauge der Biene nach. Als Belichtungsquelle dient ultraviolettes (Sonnen-)Licht, das die Bienen erkennen können, während es für menschliche Augen normalerweise unsichtbar bleibt. Sprache: Deutsch/Englisch, begrenztes Platzkontingent, Anmeldung erforderlich: [moabees@zku-berlin.org](mailto:moabees@zku-berlin.org) (Treffpunkt: Werkstatt Haus der Statistik)

### 13 Uhr, STATISTA-Führung

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

### 15 Uhr, STATISTA-Führung

Sprache: Englisch (Treffpunkt: Haus A)

### 17 Uhr, STATISTA-Führung

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

## 13.9.2019, Workshops

### 10 –13 Uhr, Workshop mit Campus in Camps: *Permanent Temporariness*

Als „Permanent Temporariness“ bezeichnet man Umstände, unter denen Menschen gezwungen sind, ewig als Gäste zu leben. Diese Zwangslage trifft nicht nur auf Geflüchtete zu; das Gefühl der Entfremdung, unsichere Arbeitsplätze, und der fehlende Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen sind in weiten Bereichen der heutigen Gesellschaft gegenwärtig. Daraus resultiert eine Weise des Wohnens, in der alles temporär wird und gesellschaftliches Engagement immerzu verschoben wird. Gefangen zwischen dem Traum von Dauerhaftigkeit und Staatsbürgerschaft (was für Zugezogene meist eine Illusion bleibt) und den entmutigenden Bedingungen von Migration und Exil – lässt sich da trotz permanenter Übergangszustände ein vollwertiges politisches Leben vorstellen? Wie lässt sich sinnvolles politisches Handeln zum heutigen Zeitpunkt anstreben, jenseits eines Entzugs von Zeitlichkeit und der Illusion von Dauerhaftigkeit? Sprache: Englisch, begrenztes Platzkontingent, um Anmeldung über [booking@allesandersplatz.berlin](mailto:booking@allesandersplatz.berlin) wird gebeten (Ort: Werkstatt Haus der Statistik)



# STATISTA

## **13 Uhr, STATISTA-Führung**

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

## **14 – 20 Uhr, Musterhaus Extended: Musik und Tanz**

(Ort: Musterhaus im Innenhof)

Programm:

14 Uhr, Einführung in das Musterhaus durch openBerlin und KUNSTrePUBLIK

14.30 Uhr, Tanz Werkstatt mit Ini Dill

Tanzduett, improvisierte Choreographie und Songtombola

16.30 Uhr, Berlin International Cypher

Hip-Hop-Konzerte verschiedener Künstler und DJ-Set (Sprache: Englisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch)

18 Uhr, Tango Milonga

Electro Tango mit musikalische Live Begleitung als Open Stage Format

## **14 – 17 Uhr, Workshop mit CATPC: *Outside the White Cube***

Historisch gesehen bildeten Plantagen die Grundlage vieler Museen in Europa und Nordamerika. Für Teilhaber\*innen an Plantagenunternehmen bot Kunst die Möglichkeit, sich von der Gewalt des Plantagensystems reinzuwaschen. Bis heute sind Plantagen im Globalen Süden eng verbunden mit der Produktion von Kunst. Regenwälder werden abgeholzt und durch Monokulturen ersetzt, was ausgelaugte Landstriche und verarmte Bevölkerungen zurücklässt. Der Gewinn, den die Plantagen erwirtschaften, fließt zurück in Museen in New York, Dakar und anderswo, während die Plantagenarbeiter\*innen mit leeren Händen dastehen. Die Kunst verstärkt diese Ungleichheit. Die verbündeten Institutionen CATPC und Institute for Human Activities setzen darauf, dass Kunst tatsächlich Ungleichheit bekämpfen kann. Sie fordern einen besseren Umgang ein, anstatt das Problem zum wiederholten Mal kritisch zu beleuchten. Die Fähigkeit von Kunst, Kapital, Sichtbarkeit und Legitimierung anzuziehen, wird strategisch eingesetzt. Durch das Umdrehen der gängigen Wertschöpfungsketten der zeitgenössischen Kunst haben kongolesische Plantagenarbeiter\*innen damit begonnen, ihr Land Hektar für Hektar zurück zu kaufen. Hier ist es nicht Kunst, die auf Ungleichheit aufmerksam macht. Die Kunst dient dazu, inklusive, ökologische Post-Plantagen zu schaffen. Sprache: Englisch, begrenztes Platzkontingent, um Anmeldung über [booking@allesandersplatz.berlin](mailto:booking@allesandersplatz.berlin) wird gebeten (Ort: Werkstatt Haus der Statistik)

## **15 Uhr, STATISTA-Führung**

Sprache: Englisch (Treffpunkt: Haus A)

## **17 Uhr, STATISTA-Führung**

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

## **18 – 21 Uhr, Workshop mit MACAO: *Designing an Intersectional Ecosystem***

Gemeinsam mit Maddalena Fragnito und Emanuele Braga entwickeln Teilnehmer\*innen Visualisierungen der Zuweisung und Verteilung von Wert, sowie auch Modelle der Verwaltung und Steuerung. Die Kriterien des Workshops richten sich nach den Bedürfnissen und Themen, die von den Teilnehmer\*innen selbst eingebracht werden, und hängen von ihrem eigenen gesellschaftspolitischen Verständnis der Stadt ab. Das Projekt „MACAO in Mailand“ dient hierbei als Vorbild und Referenz für die Arbeit. Sprache: Englisch, begrenztes Platzkontingent, um Anmeldung über [booking@allesandersplatz.berlin](mailto:booking@allesandersplatz.berlin) wird gebeten (Ort: Werkstatt Haus der Statistik)

## **19 Uhr, Performance: *Voices.Stimmen – first recording***

Ein Nachbarschaftschor von raumlaborberlin in Zusammenarbeit mit Bernadette La Hengst (Treffpunkt: Haus A)

# STATISTA

## **20 Uhr, Collateral Event: *Making Futures Summer School, Finissage***

Eine Zusammenarbeit von raumlaborberlin und der Universität der Künste Berlin anlässlich des Jubiläumsprogramms 100 Jahre bauhaus (Ort: Haus D)

## **14.9.2019, STATISTA-Konferenz**

### **10 – 13 Uhr, Workshop mit Nachbarschaftsakademie Prinzessinnengärten: *Unter dem Pflaster liegt der Acker***

Im Workshop geht es um die ökologische Krise der Stadt und um die Frage, warum wir mehr Presslufthammer statt elektrische Autos brauchen. Wir laden ein zum Stadtspaziergang mit Marco Claussen (Prinzessinnengärten Kreuzberg, Nachbarschaftsakademie), um die dissidenten Zukunftsgärten zu entdecken, die einer Logik von Wachstum, Beton, Extraktivismus und einer fossilen Zivilisation widerstehen. Sprache: Deutsch, begrenztes Platzkontingent, um Anmeldung über [booking@allesandersplatz.berlin](mailto:booking@allesandersplatz.berlin) wird gebeten (Treffpunkt: Haus D)

### **13 Uhr, STATISTA-Führung**

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

### **15 Uhr, STATISTA-Führung**

Sprache: Englisch (Treffpunkt: Haus A)

### **17 Uhr, STATISTA-Führung**

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

### **14 – 18 Uhr, STATISTA-Konferenz**

Sprache: Englisch (Ort: Haus D)

14 Uhr, Einführung von Kurator Tirdad Zolghadr

14.30 Uhr, ExRotaprint: *Non-profit Development for Work, Art, Communities*

15.15 Uhr, MACAO: *Radical Finance*

16.30 Uhr, CATPC: *Outside the White Cube*

17.15 Uhr, Campus in Camps: *Permanent Temporariness*

### **19 – 21.30 Uhr, Workshop mit PlanBude: *Methode Wunschproduktion***

Mit ihrer Arbeitsmethode Wunschproduktion geben die Vertreter\*innen von PlanBude, Christoph Schäfer, Lisa Marie Zander, Margit Czenki und Renée Tribble, einen Fotografieworkshop in der unmittelbaren Umgebung des HdS. Diesem schließt sich eine konzentrierte Übung in der kollektiven Herstellung von Postern an. Sprache: Deutsch, begrenztes Platzkontingent, um Anmeldung über [booking@allesandersplatz.berlin](mailto:booking@allesandersplatz.berlin) wird gebeten (Treffpunkt: Haus D)

# STATISTA

## 15.9.2019, STATISTA-Konferenz

### 10 – 13 Uhr, Spaziergang mit ExRotaprint: *Non-profit & Big Money*

Ausgehend von ExRotaprint besuchen wir exemplarische Orte, die in den letzten Jahren der eskalierenden Finanzialisierung der Stadt unterschiedliche Wege eingeschlagen haben. Wir berichten über Voraussetzungen, Konsequenzen und Aussichten, die diese Orte und deren Akteure für den Bezirk vorgeben. Gibt es eine Resilienz des Vorhandenen? Sprache: Deutsch, begrenztes Platzkontingent, um Anmeldung über [booking@allesandersplatz.berlin](mailto:booking@allesandersplatz.berlin) wird gebeten

**Anderer Ort: Treffen am Eingangstor, ExRotaprint, Gottschedstr. 4, 13357 Berlin**

### 13 Uhr, STATISTA-Führung

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

### 15 Uhr, STATISTA-Führung

Sprache: Englisch (Treffpunkt: Haus A)

### 17 Uhr, STATISTA-Führung

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

### 14 – 21 Uhr, STATISTA-Konferenz

Sprache: Englisch (Ort: Haus D)

14 Uhr, PlanBude: *Methode Wunschproduktion*

15 Uhr, Nachbarschaftsakademie Prinzessinnengärten: *Under the Pavement – the Soil*

16.15 Uhr, Khalil Sakakini Cultural Center: *The Total Work of the Cultural Institution*

17 Uhr, Chto Delat: *Houses of Culture*

17.45 Uhr, ruangrupa: *\_Siasat(ISTA)\_*

19 Uhr, Abschlussdiskussion

## 16.9.2019, Workshops

### 10 – 13 Uhr, Workshop mit Chto Delat: *Houses of Culture: cultural models based on principles of comradeship*

Neue Modelle kultureller Produktion, die nicht entfremdend wirken, sind stets ein utopisches Ziel von Kulturarbeiter\*innen gewesen. In unserem Workshop geht es um die Tradition der Kulturhäuser und ihr Potenzial heute. Erste Vorläufer entstanden Mitte des 19. Jahrhunderts in Italien, als Arbeiter\*innen begannen, lesen zu lernen, um an Wahlen teilnehmen zu können. Die sowjetischen Kulturhäuser entwickelten diese Idee energisch weiter; seit dem Zusammenbruch der UdSSR finden wir ihren Nachhall in der Kreativindustrie, in Loft-Projekten, Coworking-Spaces, Freizeiteinrichtungen, Einkaufszentren mit Kinos und Spielplätzen, Kunsteinrichtungen mit Bildungsprogrammen, Bibliotheken, Zugängen für marginalisierte Menschen etc. Diese Entwicklungen finden statt, auch ohne dass sie (wie in der Sowjetunion oder Jugoslawien) von einer sozialistischen Massenbewegung getragen oder von der staatlichen Bildung verordnet werden. Kulturhäuser müssen heute eine Klassenstruktur nachbilden, die die Schaffung von Singularitäten ermöglicht, die wiederum zu einem gegebenen historischen Zeitpunkt die emanzipatorische Rolle von Kultur und Ästhetik neu denken kann. Sprache: Englisch, begrenztes Platzkontingent, um Anmeldung über [booking@allesandersplatz.berlin](mailto:booking@allesandersplatz.berlin) wird gebeten (Ort: Werkstatt Haus der Statistik)

### 13 Uhr, STATISTA-Führung

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

# STATISTA

## **14 – 17 Uhr, Workshop mit Khalil Sakakini Cultural Center: *How to Work Together? Solidarity in Light of Its Relation to the Institution***

Begreifen wir Kunst und Kultur als ökonomische Bereiche und Künstler\*innen und Kulturarbeiter\*innen als in dieser Ökonomie agierende Personen, dann stellen sich neue Fragen hinsichtlich kollektiver Praktiken und politischer Organisation. Stellt man Verbindungen zwischen dem Lokalen und dem Universalen sowie dem Singulären und dem Kollektiven her, wie lassen sich dann Machtstrukturen und Hierarchien im Bereich der Kunst hinterfragen und wie können wir sie für andere Akteur\*innen öffnen? Der Workshop ist eine gemeinsame Untersuchung davon, wie Praktiken, die in Palästina entwickelt wurden, solche an anderen Orten beeinflussen und prägen können – eine Übung, in der neue Formen der Solidarität vorgeschlagen werden. Sprache: Englisch, begrenztes Platzkontingent, um Anmeldung über [booking@allesandersplatz.berlin](mailto:booking@allesandersplatz.berlin) wird gebeten (Ort: Werkstatt Haus der Statistik)

## **15 Uhr, STATISTA-Führung**

Sprache: Englisch (Treffpunkt: Haus A)

## **17 Uhr, STATISTA-Führung**

Sprache: Deutsch (Treffpunkt: Haus A)

## **18 – 21 Uhr, Workshop mit ruangrupa: *Siasat(ISTA)***

Ausgehend von ihrer Präsentation auf der STATISTA-Konferenz am 15.9. wird das Kollektiv ruangrupa näher auf das *Siasat quasi-faux Manifest* (2011) eingehen. Die darin vorgestellten Themen werden im Rahmen von STATISTA weiterentwickelt. Im Workshop wird es auch um spätere Projekte der Gruppe gehen wie Gudang Sarinah Ekosistem (GSE, (2016) und der öffentliche Lernraum Gudskul, der seit 2018 besteht. Sprache: Englisch, begrenztes Platzkontingent, um Anmeldung über [booking@allesandersplatz.berlin](mailto:booking@allesandersplatz.berlin) wird gebeten (Ort: Werkstatt Haus der Statistik)

# STATISTA

## Die zwölf Spielfelder

### ALLESANDERSPLATZ

Mit dem dezenten Schriftzug „ALLESANDERSPLATZ“ überschreibt das HdS seinen Wunsch nach einem andersartigen Ort der staatskünstlerischen und nachbarschaftlichen Begegnungen. Mit minimalen Mitteln wird maximale Symbolik skulptural gesetzt.

Ausgehend von den Entwicklungen am HdS wird auch die Stadtentwicklung des Alexanderplatzes in Frage gestellt. Ist der seit zwei Jahrzehnten verfolgte Masterplan wirklich zukunftsfähig? Welche Stadtgesellschaft kann im räumlichen Zentrum unserer Stadt Impulse senden, die notwendig sind für eine fortwährende Reproduktion unserer Gemeinschaft? Welche Parameter von Nachhaltigkeit und systemimmanenter Inklusion müssen sich in einem „Allesandersplatz“ wiederfinden, damit die Utopie des Heute die Stadt von Morgen wird?

### Beecoin

Bienen sind aufgrund ihrer komplexen sozialen Organisation schon seit der Antike Archetyp gesellschaftlichen Miteinanders. Politisch, so Aristoteles, seien die Bienen staatenbildenden Wesen, da ihre Arbeitsleistung einzig einheitlich und gemeinsam zustande kommt. Im Gegensatz dazu zeugt die sich stetig dezimierende Vielfalt von Bienenarten von menschlichem Versagen: geraubter Lebensraum, ätzende Pestizide, verschleppte Krankheitserreger und superindustrialisierte Landwirtschaft.

Vor diesem Hintergrund versammelt das Beecoin-Projekt in einer Decentralized Autonomous Organization (DAO) menschliche sowie nicht-menschliche Akteure zum Erhalt der Bienen und ihrer Lebenswelt. Bienenvölker werden mit Sensorik ausgestattet und damit Zeugen ihrer unermüdlichen Reproduktionsarbeit. Daten werden zum Fundament eines krypto-ökonomischen Systems, welches Ressourcen verteilt, um mit kleinen individuellen Beiträgen in größere Wirkräume zu expandieren.

Weitere Informationen: [www.beecoin.de](http://www.beecoin.de)

Ein Kooperationsprojekt zwischen The Hiveeyes Project (Clemens Gruber, Karsten Harazim), Nascent (Paul Seidler, Max Hampshire) und KUNSTrePUBLIK (Harry Sachs, Matthias Einhoff, Philip Horst).

Im Rahmen des Beecoin-Projekts eröffnet das Künstlerinnen- und Imkerinnenkollektiv Moabees (Bärbel Rothaar, Elisa Dierson, Katja Marie Voigt) durch „Sensing Bees“-Workshops am Haus der Statistik neue Perspektiven auf Bienen im urbanen Raum.

### fallingwild

Zur Frage von Tieren als Raumproduzenten und Stadtakteuren führt Labor k3000 Gespräche mit Akteur\*innen aus Naturschutz, Biologie, Architektur, Bauindustrie und Stadtentwicklung, die als filmisches Dokument im September 2019 erstmalig vorgestellt werden. Dazu werden an einer Testfassade gestalterische Lösungen für Haus A des HdS entwickelt und erprobt, die vielfältige Nutzungen für unterschiedliche Spezies berücksichtigen. Der Titel bezieht sich auf Frank Loyd Wrights berühmtes Haus Fallingwater, das sich mit der umgebenden Natur als dramatische Kulisse verbindet, dabei aber jegliche Inter-Spezies-Beziehungen vernachlässigt.

# STATISTA

*fallingwild* stellt ein Engagement nicht nur mit heutigen Baupraktiken dar, sondern auch mit unserem modernistischen Erbe als Ganzes. Der eigentliche Gebäudekomplex HdS stellt ein spektakuläres Beispiel dieses Erbes dar, in all seinen Mängeln und potenziellen Stärken.

Weitere Informationen: [www.fallingwild.org](http://www.fallingwild.org)

Realisiert von Brian Karl, Franziska Zahl, Kolja Venenwald, Leonard Lesch, Marion von Osten und Peter Spillmann

## **Musterhaus**

Ein einstiger Autoscooter wird als Volkseigener Gesellschafts-Betrieb (VEGB) zu einem selbstgebauten, selbstverwalteten und multifunktionalen Gemeinschaftsort. Hier entsteht neues Stadt- und Wohnmobiliar, hier gestaltet kollektive Autorenschaft öffentlichen Raum. Vom erweiterten Wohnzimmer zur Stadtteilwerkstatt, vom Seniorentanzcafé zum Hiphop-Tempel, vom Marktplatz zur politischen Plattform für Extinction Rebellion oder die Initiative Deutsche Wohnen Enteignen.

Ein Projekt von openBerlin (Johanna Claus, Konrad Braun, Rocco Zühlke) und KUNSTrePUBLIK (Harry Sachs, Matthias Einhoff, Philip Horst)

## **Voices.Stimmen – first recording**

raumlaborberlin gründet mit der Songschreiberin und bedingungslosen Chorleiterin Bernadette La Hengst den Chor der Statistik. Angesprochen werden alle Sing-Interessierten aus Stadtgesellschaft und Nachbarschaft. Der Chor gibt dem Veränderungsprozess um das HdS eine zusätzliche Stimme. Gemeinsam schreiben und singen die Teilnehmerinnen utopische Lieder über die Zukunft der Stadt, über Nachbarschaft und den Kiez rund um das HdS. Gleichzeitig handelt es sich um eine künstlerische Form, städtische Problematiken wie Mietpreissteigerung und Verdrängung zu adressieren. Im Frühsommer wurde eine räumliche Struktur entwickelt, die die fragilen Verhältnisse zwischen Chor und Publikum unterstützt und sorgsame Raumsituationen als Mikrokosmen gegen die rohe Atmosphäre des HdS im Umbau stellt. Im Rahmen der Art Week finden mehrere Auftritte statt; angestrebt wird, dass der Chor auch im Anschluss fortgeführt wird.

Ein Projekt von raumlaborberlin (Andrea Hofmann, Frauke Gerstenberg, Markus Bader) und Bernadette La Hengst.

## **Taubentürme**

Stadttauben haben im Laufe der Moderne ihre Konnotation als Symbol des Friedens und des Heiligen Geistes verloren. Der Gemeinplatz „Ratten der Lüfte“ gilt mehr denn je, nur geht es heute weniger um Krankheitserreger, sondern mehr um das Stadtbild: Tauben gelten als fliegende Abwertung.

Die Tauben des HdS leben in Europas wahrscheinlich größtem Taubenschlag. Mit dem Umbau des Hauses werden sie genötigt ihre Behausung aufzugeben. KUNSTrePUBLIK baut in Zusammenarbeit mit Stadttaubenvereinen ein prototypisches Monument, einen Rückzugsort und eine ortsspezifische Skulptur: ein Taubenturm am HdS verleiht prominente Sichtbarkeit und ein funktionales Habitat. Als virale Satelliten unserer Taubentürme am HdS entstehen zudem Taubenhausbausätze, die nach und nach von Schwesterinstitutionen und stadtpolitischen Komplizen in ganz Berlin errichtet werden. Aus

# STATISTA

diesem Habitat heraus werden die Aktivitäten der Tauben ab dem Spätherbst eine Fassadenübergreifende Lichtinstallation am HDS steuern.

Ein Projekt von KUNSTrePUBLIK (Harry Sachs, Matthias Einhoff, Philip Horst)

## Unser Leben 2020

Ab 1964 prägte DDR-Künstler Walter Womacka die Gestaltung des Alexanderplatzes. Der Brunnen der Völkerfreundschaft (1970) und das Kupferrelief *Mensch und Raum* (1971) gehen auf ihn zurück. Der dem HdS zugewandte Bildfries *Unser Leben* (1964) am Haus des Lehrers ist das flächenmäßig größte Kunstwerk Europas.

*Unser Leben 2020* verweist auf diese Arbeit; auch hier geht es um eine architektonische „Bauchbinde“, auch hier wird eine urbane Zukunftsvision bzw. Bestandsaufnahme dargestellt. Allerdings basiert diese Geste auf Interaktionen mit der Nachbarschaft des HdS, mit Aktivist\*innen und Kulturschaffenden. Sie bezieht Position zur Neugestaltung des Alexanderplatzes, das vielleicht kontroverseste Stadtentwicklungsprojekt Berlins. Bis heute ist die Hochhausbebauung des Kollhoff-Masterplans prägend und wird punktuell umgesetzt. Kann die Gestaltung eines Stadtzentrums auf die Logik des Standortwettbewerbs und der Skyline-Ästhetik basieren, ohne auf Kriterien des Gemeinwohls und der Nachhaltigkeit zu achten?

Eine Kooperation von image-shift (Sandy Kaltenborn) und anschlaege.de (Steffen Schuhmann), beauftragt von KUNSTrePUBLIK (Harry Sachs, Matthias Einhoff, Philip Horst)

## STATISTA Coin

Der STATISTA Coin gewährleistet eine Unabhängigkeit in Bezug auf das allgemeine Wirtschaftssystem. Dadurch erhält das HdS die Möglichkeit, seine eigene Mikroökonomie zu verwalten und zu dem Stellung zu beziehen, was für die Organisation als wertvoll erachtet wird. Dies soll als eine Aufforderung zum Handeln verstanden werden, nicht als ein bereits festgesetzter Rahmen: Die Einführung des STATISTA Coin erlaubt zunächst eine für alle offene Auseinandersetzung mit dem „Wert“ an sich. Allen steht die Selbstbestimmtheit der persönlichen und gesellschaftlichen Ökonomie zu. Wir bekommen sie allerdings nicht geschenkt – wir müssen sie uns nehmen. Das ECSA Netzwerk ruft uns dazu auf, diese Macht zu ergreifen. Doch was dann? Antworten entwickelt das spielerische Experimentierfeld STATISTA Coin.

Ein Projekt von Economic Space Agency (ECSA: Pekko Koskinen, Theodor Wilson) mit Erik Bordeleau

## Ishtar

Ishtar ist eine Kooperation zwischen der Autorin Penny Rafferty und dem Berliner IT-Büro Nascent, das auf dezentralisierte Peer-to-Peer-Systeme spezialisiert ist. Zu Ishtar gehört ein internes Kritikverfahren: Rafferty hat zu STATISTA fortlaufend kritische Kommentare veröffentlicht, die über eine offene Funktion verfügen, mit der externe sowie kollektive Beiträge möglich sind. Ishtar belohnt User\*innen mit einem Gutschein, der bei den teilnehmenden lokalen Institutionen (darunter die KW und das ZK/U) gegen reale Dinge eingelöst werden kann. Diese Eigenwährung bildet mit seinem Tauschprinzip die Grundlage einer Mikroökonomie, die sich am „Prinzip der Passivität“ orientiert. Allein durch Lesen, dem Verlinken von Beiträgen und Kommentaren sowie auch dem Kommentieren und dem Erstellen eigener Inhalte können User\*innen „Ishtar“ verdienen.

# STATISTA

Weitere Informationen: [www.allesandersplatz.berlin/ishtar](http://www.allesandersplatz.berlin/ishtar)

Ein Projekt von Penny Rafferty und Nascent (Max Hampshire, Paul Seidler)

## **STATISTA: Die Konferenz**

Neun Kollektive aus sechs verschiedenen Ländern nehmen an der Konferenz vom 13. bis 16.9. teil: Campus in Camps, CATPC (Cercle d'Art des Travailleurs de Plantation Congolaise), Chto Delat, ExRotaprint, Khalil Sakakini Cultural Center, MACAO, Nachbarschaftsakademie Prinzessinnengärten, PlanBude, ruangrupa. Sie erhoffen sich, einen Weg für die nahe Zukunft zu entwerfen und Gemeinsamkeiten zwischen Infrastrukturen in kollektivem Besitz zu kartieren, die langfristige Vorhaben der Umverteilung und Demokratisierung ermöglichen.

An allen vier Tagen werden Workshops in kleinen Gruppen angeboten, wobei am 14. und 15. September der Schwerpunkt auf kurzen öffentlichen Präsentationen der vertretenen Kollektive liegen wird. Die am Kongress teilnehmenden Projekte stellen ihr Material im Dokumentationsraum aus. Die Konferenz wird dokumentiert und ausgestrahlt von sub\_1xə1, einer Plattform für akustische Wissensproduktion, deren Spielfelder von Enthüllungsjournalismus bis hin zu experimenteller Musik reichen. sub\_1xə1 ist ein Partnerprojekt von Threads Radio in Tottenham, London.

## **STATISTA: Die Publikation**

Gemeinsam mit dem Züricher Verlag Park Books ist für Anfang 2020 eine Publikation in Planung, die weniger ein Coffee-Table-Katalog als vielmehr ein Leitfaden oder eine Einführung sein soll. Ziel ist es, die Leser\*innen zu inspirieren, an den oben genannten Spielfeldern teilzunehmen. Denn das Abenteuer HdS versucht nicht Eindruck zu schinden, sondern möchte so leicht zugänglich sein, dass andere Kulturproduzent\*innen sich dazu ermutigt sehen, ähnliche Schritte zu gehen. Der Inhalt des Buches umfasst daher Einführungen in STATISTA und seine verschiedenen Spielfelder, Beiträge zur Geschichte des HdS, Material des Kurators und der künstlerischen Leiter sowie Texte von Projektbeteiligten (darunter Penny Rafferty und Marion von Osten), den Teilnehmer\*innen der STATISTA-Konferenz, aber auch von Suhail Malik vom Londoner Goldsmiths College und weiteren Autor\*innen.

## **STATISTA-Forschungsprojekt**

Verstetigung als künstlerischer und stadtpolitischer Prozess: Eine Partnerschaft mit der Europa Universität Viadrina Frankfurt/Oder und der Universität der Künste Berlin. Über das Jahr 2019 haben Studierende der Stadtforschung an der Europa Universität Viadrina in Zusammenarbeit mit Studierenden an der UdK (Institut Kunst im Kontext) Forschungsmaterialien entwickelt. Das Leitmotiv ist die „Verstetigung als Prozess“; dies als Kontrast zur kurzatmigen Logik der Zwischennutzung, die die Gegenwartskunst seit Jahrzehnten stark prägt.

Das Material ist online zu sehen, in Form von Fallstudien, Interviews und einem Glossar: [www.allesandersplatz.berlin/blog](http://www.allesandersplatz.berlin/blog).



# STATISTA

## Projektbeteiligte

### **ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik**

Das 2012 eröffnete ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik ist Künstler\*innen-Residenz, Forschungs- und Produktionsort für gesellschaftliche Fragen sowie Plattform für Ausstellungen, Konferenzen, Workshops und andere Formate. In zwölf Atelierwohnungen und zwei Künstlerstudios realisieren Künstler\*innen und Stadtforscher\*innen aus aller Welt im Rahmen mehrmonatiger Aufenthalte künstlerische Projekte. Das ZK/U Berlin befindet sich in einem ehemaligen Güterbahnhof im Stadtgarten Moabit, in einer Nachbarschaft, die verschiedene Konflikte mit sich bringt. Daher zielt die Arbeit des ZK/U Berlin insbesondere auf die (Wieder-)Aktivierung der sozialen und räumlichen Beziehung zwischen verschiedenen Individuen und Gruppen, die sich durch Bildung, Einkommen, Geschlecht und ethnische Herkunft unterscheiden. Mit diesen stadtesellschaftlichen Herausforderungen befasst sich das ZK/U Berlin in einer Vielzahl von sozialen und kulturellen Projekten. [www.zku-berlin.org](http://www.zku-berlin.org)

### **KW Institute for Contemporary Art**

Die KW Institute for Contemporary Art widmen sich durch die Produktion, Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst zentralen Fragen unserer Gegenwart. Seit ihrer Gründung vor mehr als 25 Jahren haben sich die KW als Institution und lebendiger Ort für progressive künstlerische Praktiken in der Berliner und internationalen Kunstszene etabliert. Mittels Ausstellungen und unterschiedlichster Veranstaltungsformate greifen die KW stets aktuelle Tendenzen aus dem nationalen und internationalen zeitgenössischen Kunst- und Kulturdiskurs auf und entwickeln diese in Zusammenarbeit mit Künstler\*innen, mit Institutionen sowie durch Auftragsarbeiten aktiv weiter. Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. [www.kw-berlin.de](http://www.kw-berlin.de)

### **anschlaege.de**

ist ein Studio für Gestaltung. Seit 2005 entwickelt es visuelle Systeme und Projekte im Kontext Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Für seine Arbeit wurde das Studio mit einer Reihe nationaler und internationaler Designpreise ausgezeichnet. [www.anschlaege.de](http://www.anschlaege.de)

### **Economic Space Agency (ECSA)**

bewegt sich an der Schnittstelle zwischen radikaler Ökonomie, Finanztheorie, Informationstechnologie, Softwarearchitektur, Game Design, Peer Production und dezentraler Anwendungstechnik. ECSA arbeitet mit der Agoric-Technologie – eine zukunftsweisende Plattform für dezentrale Datenverarbeitung und Smart Contracts, wodurch genuin dezentrale Steuerungssysteme gestaltet werden können. Agoric kombiniert Blockchain-Technologie mit kryptografischen Leistungsvermögen (E-Rights) um widerstandsfähige und interoperable Netzwerke zu generieren, in denen nur Vertragsparteien in der Ausführung, Replikation und Verifikation teilnehmen können. [www.ecsa.io](http://www.ecsa.io)

### **The Hiveeyes Project**

ist eine Gruppe aus Imker\*innen, Entwickler\*innen und Elektronikern, die als „Elektro-Imker“ ihre Bienenvölker elektronisch erfassen. Die an und in den Stöcken gesammelten Daten werden per Funk zu einem Server geschickt, dort grafisch aufgearbeitet und helfen so den Zustand der Bienen kontinuierlich im Blick zu halten. [www.hiveeyes.org](http://www.hiveeyes.org)

# STATISTA

## **image-shift**

ist ein Studio für Grafikdesign und visuelle Kommunikation mit Sitz in Berlin. Das Studio widmet sich – und operiert in – sozialen, kulturellen, politischen urbanen Kontexten. image-shift entwickelt Kommunikationskonzepte, Strategien und Designs für alle Arten von Medienformaten und Distributionswegen. [www.image-shift.net](http://www.image-shift.net)

## **KUNSTrePUBLIK**

arbeitet seit mehr als zehn Jahren als Künstlerkollektiv im öffentlichen Raum. In seiner Praxis untersucht es die Potentiale und Grenzen von Kunst als Mittel der Kommunikation und Repräsentation von unterschiedlichen Interessen im öffentlichen Raum. Die Arbeit von KUNSTrePUBLIK geht von der jeweiligen räumlichen und sozialen Situation aus und bildet Schnittmengen von künstlerischen, architektonischen, raumtheoretischen und politischen Diskursen. [www.kunstrepublik.de](http://www.kunstrepublik.de)

## **Labor k3000**

wurde 1998 von Gestalter- und Künstler\*innen und Aktivisten in Zürich (u. a. von Marcus Maeder, Marion von Osten und Peter Spillmann) gegründet. Das Kollektiv realisiert seither transnationale Projekte, Ausstellungen, Film- und Webproduktionen zu sozialen, kulturellen und politischen Themen, in denen neue Formen kollektiver Wissensproduktion und -darstellung erprobt werden. Seit 2008 hat das Labor k3000 seinen Standort in Berlin und entwickelt neue Ansätze urbaner Gestaltung. [www.k3000.ch](http://www.k3000.ch)

## **Moabees**

ist eine Künstlerinnen- und Imkerinnengruppe, die von Bärbel Rothhaar, Elisa Dierson und Katja Marie Voigt gegründet wurde. Am ZK/U in Berlin-Moabit befindet sich der Projekt-Bienenstand. Von dort aus erarbeitet Moabees in partizipativen Prozessen künstlerische Perspektiven auf Honigbienen in der Stadt und ihre Produkte: Honig, Wachs und Blütenstaub. Beim Mitimkern ist man den Bienenvölkern hautnah. Praktiken aus Imkerhandwerk, Architektur, Fantasie und Forschung fließen in die Kunstprozesse ein. Das Pilot\*innenprojekt Moabees wird seit 2013 aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. [www.moabees.de](http://www.moabees.de)

## **Nascent**

ist ein EXIT-TECH-Produktionsstudio, das von Max Hampshire und Paul Seidler gegründet wurde. Nascent baut Infrastruktur für institutionelle oder private Akteure auf, die nicht auf überwachungs-basierte Umsatzmodelle angewiesen ist. Darüber hinaus berät Nascent zu Taktiken und Strategien für den Aufbau P2P-basierter Wirtschaftsmodelle durch Prototyping von minimal tragfähigen Lösungen und wirtschaftlichen Experimenten. [www.nascent.energy](http://www.nascent.energy)

Penny Rafferty wohnt in Berlin und schreibt über Kunst und visuelle Theorie. Ihre Texte sind u. a. in *Cura*, *Kaleidoscope Magazine*, *Keen On*, *NRW Dusseldorf*, *Rote Fabrik* und *Flash Art* veröffentlicht worden. Sie bezieht sich häufig auf Spannungsfelder im Bereich Kritik, Popkultur und „kosmischem Weltschmerz“: cosmic depression aka paradise without utopia. [www.pennyrafferty.tumblr.com](http://www.pennyrafferty.tumblr.com)

## **openBerlin**

ist eine Plattform und ein Werkzeug für partizipative Stadtentwicklung, der Selbstverwaltung, der räumlichen Transformation und Ideenproduktion. Sie vernetzt Projekte, Projektsuchende und städtische Freiräume und begleitet sie von der ersten Idee bis zum finalen Konzept. Wichtig ist, durch die mit Unterstützung entwickelten Projekte nachhaltig einen möglichst hohen sozialen, kulturellen, ökologischen und finanziellen Mehrwert für die Stadt zu generieren. Bereits erfolgreiche Projekte teilen ihr Wissen und übernehmen damit Verantwortung gegenüber ihrer Stadt. Größtes Augenmerk liegt dabei auf der dauerhaften Sicherung der Freiräume als öffentliches Eigentum, um spekulative Verwertung zu verhindern. [www.openberlin.org](http://www.openberlin.org)

# STATISTA

## **raumlaborberlin**

sind acht ausgebildete Architekten, die sich zu einer kollektiven Netzwerkstruktur zusammengefunden haben. Sie arbeiten seit 1999, ausgehend von Berlin, an den Schnittstellen von Architektur, Stadtplanung, Kunst und Intervention. In ihrer Arbeit adressieren sie Raum, Stadt und Stadtbau als kulturelles Projekt und als Prozess. Schwierige städtische Orte ziehen sie förmlich an. Orte, die zwischen verschiedenen Systemen, Zeitabschnitten oder Planungsideologien aufgegeben wurden und sich nicht anpassen. Orte, die aufgegeben sind, die übrig bleiben, aber für die Stadtgestalt eine nicht unerhebliche Relevanz haben. Diese Orte sind ihre Experimentierfelder. [www.raumlabor.net](http://www.raumlabor.net)

Bernadette La Hengst ist Berliner Songschreiberin und Theatermacherin mit einem Hang zu sozialpolitischen Themen. Seit 2004 realisierte sie unzählige partizipative Theaterprojekte und Hörspiele als Musikerin und Regisseurin. Sie gründete viele verschiedene Chöre, um mit Menschen der Stadt- und Dorfgesellschaft utopische Lieder zu schreiben und zu singen. Ihr 6. Solo Album *Wir sind die Vielen* erschien 2019. [www.lahengst.com](http://www.lahengst.com)

## **sub\_text**

ist eine Plattform für akustische Wissensproduktion, deren Spielfelder von Enthüllungsjournalismus bis hin zu experimenteller Musik reichen. Als eigenständige gemeinschaftliche Plattform konzipiert, werden Programme mit Künstler\*innen und anderen Fachleuten stets mit grundlegender Recherche und im Dialog entwickelt. sub\_text ist ein Partnerprojekt von Threads Radio in Tottenham, London. [www.subtextradio.net](http://www.subtextradio.net), [www.threadsradio.com](http://www.threadsradio.com)

# STATISTA

## Teilnehmende STATISTA-Konferenz

### **Campus in Camps**

wurde 2012 gegründet, und befasst sich mit neuen Formen der Repräsentation von Flüchtlingslagern, die nach über sechzig Jahren Vertreibung als solche weiterbestehen. Ziel ist, jungen palästinensischen Flüchtlingen die nötige Infrastruktur und den intellektuellen Raum zu bieten, um ihre Erfahrungen und Positionen in praktische, gemeinwohlorientierte Projekte zu überführen. Diese erzeugen im besten Fall neue Repräsentationspraktiken innerhalb wie auch außerhalb der Lager. Campus in Camps wurde als experimentelles Bildungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Universität Al Quds (Al Quds/Bard Partnership) und dem Phoenix Center im Dheisheh Flüchtlingslager bei Bethlehem gegründet.

### **CATPC (Cercle d'Art des Travailleurs de Plantation Congolaise)**

wurde 2014 bei Lusanga im Süden der Demokratischen Republik Kongo gegründet. Es handelt sich um eine grassroots-Plattform zur Entwicklung neuer Wirtschaftsinitiativen auf Grundlage von Produktion und Verkauf kritischer Kunst. Mit dem Einführen einer Kreativwirtschaft wird versucht, die wirtschaftliche Situation ihrer Mitglieder und deren Umfeld zu verbessern. Mit dem Gewinn aus ihrer Kunst kaufen sie ihr Land zurück und errichten ökologische Post-Plantagen. Die Gründungsmitglieder Djonga Bismar, Mathieu Kilapi Kasiama, Ced'art Tamasala, Mbuku Kimpala, Mananga Kibuila, Jérémie Mabilia, Emery Mohamba und Thomas Leba arbeiten alle auf den drei Plantagen.

### **Chto Delat**

wurde 2003 in Sankt Petersburg gegründet, mit dem Ziel, politische Theorie, Kunst und Aktivismus zusammenzubringen. Das Kollektiv arbeitet mithilfe einer Reihe von Medien und realisiert Videokunst, Theaterstücke, Radiosendungen und Wandbilder, andere Kunstprojekte, Seminare und Öffentlichkeitskampagnen. Die Arbeiten zeichnen sich durch den Einsatz des Entfremdungseffekts, surrealer Kulissen, einem großen Wiedererkennungswert und einer kontextspezifischen Analyse soziopolitischer Kämpfe aus. Chto Delat rief 2003 eine Lernplattform ins Leben (die „Schule für engagierte Kunst“ in Sankt Petersburg), wie auch den Veranstaltungsraum „Rosas Kulturhaus“. Seit seiner Gründung publiziert das Kollektiv eine englisch-russische Zeitschrift, die sich im Austausch mit einem internationalen Kontext mit der Politisierung der kulturellen Situation in Russland befasst.

### **ExRotaprint**

ist das ehemalige Produktionsgelände des Druckmaschinenherstellers Rotaprint in Berlin-Wedding. 2004 erarbeiteten die bildenden Künstler\*innen Daniela Brahm und Les Schliesser ein Konzept zur Übernahme des Geländes durch die Mieter\*innen vor Ort. Ziel war eine Entwicklung des Standorts für eine heterogene Nutzung aus Arbeit, Kunst, Sozialem auf der Grundlage von Mieten, die sich alle leisten können. In einer prekären Umgebung bietet ExRotaprint eine einzigartige Form von Eigentum und Selbstorganisation. Es ist ein Modellprojekt für eine Stadtentwicklung, die finanziellen Gewinn aufgrund von Eigentum ausschließt und für ganz unterschiedliche Menschen ein offenes Umfeld schafft.

### **Khalil Sakakini Cultural Center (KSCC)**

ist eine Non-profit-Organisation, gegründet 1996 in Ramallah. Das Zentrum widmet sich der Verbreitung von Kunst und Kultur in der gesamten palästinensischen Gesellschaft und arbeitet in den drei Bereichen visuelle Kunst, palästinensische Identitätsnarrative sowie öffentliche Aktivitäten. KSCC unternimmt hierbei den Versuch, Kunst und Kultur als ökonomische Handlungssphären zu deuten, und Künstler\*innen und andere Kulturarbeiter\*innen als ökonomische Akteure zu begreifen. Ziel dabei ist, neue politische Modelle für selbstverwaltete Kollektive zu erzeugen. Die selbstgestalteten

# STATISTA

Jutebeutel und Notizbücher im Dokumentationsraum sind ein kleiner Teil eines weit gefassten Versuchs, im Kontext des politökonomischen Zusammenbruchs eine finanzielle Autonomie zu erreichen.

## **MACAO**

ist ein unabhängiges Zentrum für Kunst, Kultur und Forschung. Im Versuch, die Paradigmen der Kreativindustrie zu vermeiden, aber auch die Idee der Kulturinstitution neu zu erfinden, wird Kunstproduktion als Prozess begriffen, sozialen Wandel zu denken und politische Kritikverfahren zu entwickeln, wie auch als Raum für innovative Verwaltungs- und Produktionsmodelle. Der Forschungsbereich untersucht die Arbeitsbedingungen in Kreativindustrie und Kultursektor, das Recht auf Stadt sowie neue Organisationsformen und technische Lösungen für Kulturproduktion. MACAO befindet sich momentan in einem ehemaligen Schlachthof nicht weit vom Stadtzentrum Mailands entfernt. Zum interdisziplinären Programm gehören Performances, Kino, visuelle Kunst, Design, Fotografie, Literatur, neue Medien, Hacking und Nachbarschaftstreffen. Die Koordination wird von einem offenen Plenum aus Künstler\*innen und Aktivist\*innen gewährleistet.

## **Nachbarschaftsakademie Prinzessinnengärten**

ist eine selbstorganisierte, offene Plattform für städtischen und ländlichen Wissensaustausch, kulturelle Praktiken und Aktivismus. Ihr Schauplatz Prinzessinnengärten, ein mobiler Garten in Berlin-Kreuzberg, erlaubt einen ökologischen Anbau in der Stadt, wo der Großteil der vorhandenen Flächen asphaltiert oder kontaminiert ist. Die Nachbarschaftsakademie begann 2015 mit dem Programm „Stadt Land Boden“ in dessen Rahmen Themenfelder wie ländliche Resilienz, Gemeingüter, Landpolitik und soziales Wohnen diskutiert wurden. Auf diesem Programm aufbauend wurde die Akademie von einer experimentellen, selbstgebauten Architektur ergänzt (die „Laube“), sowie einem lokalen DIY-Netzwerk, das als lebendes Wissensarchiv für die Nachbarschaftsakademie dient. Die im Dokumentationsraum ausgestellte Collage *Trusting Land* (2019) von Brett Bloom und Bonnie Fortune wurde als Teil des Programms „Nachbarschaftsakademie – Aus den Ruinen der Moderne wachsen“ entwickelt.

## **PlanBude**

ist ein transdisziplinäres Planungsbüro, das die Planung und das Partizipationsverfahren des 28.000 m<sup>2</sup> großen Gebäudekomplexes organisierte, das die ehemaligen Esso-Häuser auf der Reeperbahn im Hamburger St. Pauli Viertel ersetzen sollten. Sie wurde im Ballsaal des FC St. Pauli von einer unabhängigen Bürgerversammlung gegründet, die aus Stadtplaner\*innen, Künstler\*innen, Architekt\*innen, Kulturwissenschaftler\*innen, Djs und Sozialarbeiter\*innen bestand. PlanBude entwickelt innovative Planungsinstrumente zur Einbeziehung der Anwohner\*innen in den Planungsprozess.

## **ruangrupa**

ist ein 2000 gegründetes indonesisches Künstlerkollektiv aus Jakarta, das im Bereich der zeitgenössischen bildenden Kunst arbeitet. Mit dem 2016 ins Leben gerufenen „Serrum & Grafis Huru Hara“ spielt ruangrupa mit dem Begriff des Gemeinschaftskollektivs. Seine neueste Form findet dies in „Gudskul“ (2018), einer informellen Lernplattform, die sich auf die Schaffung von Kollektivität und Ökosystemen richtet. ruangrupa kuratiert als erstes Künstler\*innenkollektiv die documenta 15.

# STATISTA

## Zum Haus der Statistik und der Initiative

### Das Haus

(Text von <https://hausderstatistik.org/unterstuetzen/das-konzept-zum-download/>)

Seit 10 Jahren steht das Haus der Statistik mitten in Berlin leer.

Der ehemalige Sitz der Staatlichen Zentralverwaltung der Statistik (SZS) der DDR, ging mit der Wiedervereinigung Deutschlands in Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) über. Nach der Wende wurde das Haus der Statistik unter anderem durch den Dienstsitz der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes genutzt, auch Gauck- bzw. später Birtler-Behörde genannt. Die Behörden verblieben dort bis 2008. Seitdem steht der 45.000 m<sup>2</sup> große Gebäudekomplex leer.

Die vorhandene Bausubstanz wurde als unvermarktbar eingestuft und somit Pläne für den Abriss zugunsten einer städtebaulichen Neuplanung formuliert.

2015 wurde eine Kunstaktion am Haus der Statistik inszeniert: die Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser (AbBA), eine Gruppe engagierter Künstler:innen, brachte über Nacht ein großes Poster im Stile eines offiziellen Bauschildes an der Fassade an: „Hier entstehen für Berlin: Räume für Kunst, Kultur und Soziales“. Damit wurde die Diskussion um die Zukunft des Gebäudekomplexes in die Öffentlichkeit getragen.

Im Herbst 2015 veranstaltete der Berliner Senat ein Workshop-Verfahren zur städtebaulichen Neubewertung des Alexanderplatz. In diesem Zuge formte sich die Initiative Haus der Statistik, ein Bündnis von verschiedenen Berliner Akteur:innen: Soziale und kulturelle Einrichtungen und Verbände, Künstlerkollektive, Architekt:innen, Stiftungen und Vereine. Die Initiative entwickelte ein Konzept (hier als PDF: [https://hausderstatistik.org/wp-content/uploads/2016/08/haus\\_der\\_statistik\\_ein\\_angebot\\_an\\_berlin\\_online.pdf](https://hausderstatistik.org/wp-content/uploads/2016/08/haus_der_statistik_ein_angebot_an_berlin_online.pdf)), das vorsah den Gebäudekomplex integrativ in bezahlbaren Wohnraum (u.a. für Geflüchtete) sowie Arbeitsräume für Kunst, Kultur, Soziales und Bildung kosteneffektiv umzuwandeln und zu erweitern.

Um eine Rechtsform für eine vertragliche Zusammenarbeit mit potentiellen Partnern zu haben, ging 2016 die ZUSammenKUNFT Berlin – Genossenschaft für Stadtentwicklung aus der Initiative hervor.

### Die Initiative

(Text von <https://hausderstatistik.org/initiative/>)

#### Initiative Haus der Statistik

Um den Verkauf des Haus der Statistik an Investoren und den damit verbundenen Abriss zu verhindern wurde im September 2015 eine Kunstaktion am Haus der Statistik inszeniert. Die Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser (AbBA), eine Gruppe engagierter Künstler:innen, brachte ein großes Poster im Stile eines offiziellen Bauschildes an der Fassade an: „Hier entstehen für Berlin: Räume für Kunst, Bildung und Soziales“. Damit wurde die Diskussion um die Zukunft des Gebäudes in die Öffentlichkeit getragen.

# STATISTA

Unmittelbar nach der Aktion formierte sich die Initiative Haus der Statistik als ein Bündnis von verschiedenen Berliner Akteur:innen: Soziale und kulturelle Einrichtungen und Verbände, Künstlerkollektive, Architekt:innen, Stiftungen und Vereine. Sie organisiert seit Anfang 2016 öffentliche Vernetzungstreffen für an der Entwicklung des Haus der Statistik interessierte Menschen.

## **ZusammenKUNFT Berlin eG – Genossenschaft für Stadtentwicklung**

Um eine Rechtsform für eine vertragliche Zusammenarbeit mit potentiellen Partnern zu haben, ging 2016 die Entwicklungsgenossenschaft ZKB ZUSammenKUNFT Berlin eG – Genossenschaft für Stadtentwicklung aus der Initiative hervor.

Der Impuls der Initiative Haus der Statistik, aus dem Areal einen vielfältigen Ort für Kultur, Soziales, Bildung und integriertes Wohnen zu entwickeln, wurde von Seiten der Politik aufgegriffen: So ist die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Berlin-Mitte von Beginn an Unterstützer des Projektes und beschloss nahezu einstimmig das Konzept der Initiative. Im gleichen Jahr zeichnete die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung das Konzept mit dem Berlin Award aus, der nur an „innovative und realisierbare“ Projekte vergeben wird.

Im Koalitionsvertrag der rot-rot-grünen Regierung wurde 2016 die Entwicklung des Haus der Statistik und eine Rekommunalisierung des Areals festgehalten. Um das gemeinwohlorientierte Modellprojekt zu realisieren, wurde das Gebäude 2017 durch das Land Berlin von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erworben und das Konzept inhaltlich um die Bedarfe an Verwaltungsflächen und einen Rathaus-Neubau ergänzt.

## **Koop5**

Seit Januar 2018 ist die ZKB eG der zivilgesellschaftliche Teil der sogenannten Koop5. Gemeinsam mit der Senatsverwaltung, dem Bezirksamt Berlin-Mitte und den landeseigenen Gesellschaften WBM und BIM arbeitet sie an der gemeinwohlorientierten Entwicklung des Haus der Statistik.  
[www.hausderstatistik.org/koop5](http://www.hausderstatistik.org/koop5)

## **Initiatoren**

Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser – AbBA

Gründer Initiative Haus der Statistik

ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik, Atelierbeauftragter Berlin/bbk Kulturwerk, Initiative Stadt Neudenken, Raumlabor Berlin, Martinswerk e.V., Belius Stiftung, Stiftung Zukunft Berlin, Schlesische 27, CUCULA e.V., Gyalpa e.V., Open Berlin e.V., Die Zusammenarbeiter

## **Unterstützer der ersten Stunde**

Dr. Christian Hanke, Bezirksbürgermeister von Berlin Mitte a. D., Bezirksverordnetenversammlung von Berlin Mitte (Fraktionen von SPD, Die Grünen, Die Linke, Piratenpartei, CDU), Architektenkammer Berlin